

# ZUSATZÜBUNGEN

## INHALT

**Titelseite** > Gerichte mit Geschichten ..... **1**

**Auftakt** > Palmbuschen und Ostereier > **Hörbeitrag 1** > Mit Strom fahren > **Hörbeitrag 2** > Salzburger Schätze > Weinexport .. **2**

**Land und Leute** > Helden von nebenan > Hallstatt hat die Touristenbusse satt > **Hörbeitrag 3** > Neues Licht für den Stephansdom > Handy weg vom Steuer > Erste Hilfe > Schönbrunn wird jetzt zum „Fitnessgarten“ > **Hörbeitrag 4** > Blaumachen ist Weltkulturerbe ..... **4**

**Bildung und Beruf** > Eine Krankenpflegerin über ihren Kontostand > Zu wenig Männer > Viele Lehrstellen > Mehr Pilotinnen > Jobvermittlung für Senioren > **Hörbeitrag 5** > Dürfen mir Lehrer das Handy wegnehmen? > Mit Dankschreiben die Jobchancen erhöhen ..... **6**

**Umwelt und Natur** > Müll hat bei dieser Familie keine Chance > Mode um jeden Preis? > **Hörbeitrag 6** > Verbot für Plastiksackerl > Wilde Bienen > Was gehört zum Altpapier? > Weniger aufräumen! > Fulminante Entdeckung > **Hörbeitrag 7** > Was wir von den Tieren lernen können ..... **7**

**Familie und Gesellschaft** > Väter mit Babytrage: Was ist daran unmännlich? > **Hörbeitrag 8** > Was am Nachbarn am meisten nervt > Schlank am Familientisch > Die Familie bleibt ein hohes Gut > Kleine Optimisten > Zecken impfen > **Hörbeitrag 9** > Karies vorbeugen > Gefährliche Masern ..... **10**

## SCHWERPUNKT

**Kulinarische Tradition** > Tiroler Knödel > Backe, backe Kuchen > Omas Küche ist im Trend > **Hörbeitrag 10** > Man nehme ... > Was schmeckt Ihnen gar nicht, Herr Pansi? > Alles Wurst? > Linzer Torte > Salzburger Nockerln > Kärntner Kasnudeln .. **12**

**Integration und Zusammenleben** > Land und Leute verstehen lernen > Von Frauen für Frauen > Neu im Sprachportal > Zuwanderung in Österreich > Gut integriert in der neuen Heimat > Wo Deutsch zum Treffpunkt wird > Sei (k)ein Mann! > „Kinder haben das Recht auf einen eigenen Kopf!“ ..... **15**

**Kunst und Kultur** > Lange Leben > Ohne Video geht gar nichts > Wiener Philharmoniker > Jahreskarte für alle Bundesmuseen > Oskar Kokoschka > „Man malt nicht so, Wo samma denn?“ > Prost! Mahlzeit > **Hörbeitrag 11** > Große Oper ..... **18**

**Sport und Freizeit** > „Ich laufe für mein Gehirn“ > Weltrekord mit dem Rad > **Hörbeitrag 12** > Zu Fuß durch die Steiermark > Ein Verein und sein Berg feiern Jubiläum > „Ich lebe für den Fußball!“ > Sport im Verein > Radfahren im Trend > Weniger sitzen ..... **20**

**Lösungen** ..... **22**

## SYMBOLE

 LEICHT

 SCHREIBEN SIE!

 EINZELARBEIT

 MITTEL

 SPRECHEN SIE!

 PARTNERARBEIT

 SCHWER

 ARBEITEN SIE MIT DEM INTERNET!

 GRUPPENARBEIT

 ÜBUNG ZU HÖRBEITRAG 2

DIE **TRANSKRRIPTIONEN** ZU DEN HÖRBEITRÄGEN FINDEN SIE AUF **WWW.SPRACHPORTAL.AT**. DORT STEHEN DIE HÖRBEITRÄGE AUCH ONLINE ZUR VERFÜGUNG. PASSWORT FÜR DEN LOGIN: **ChgfNahZ**



MIT DEN ALS PRÜFUNGSVORBEREITUNG MARKIERTEN ÜBUNGEN KÖNNEN SIE SICH AUF FOLGENDE PRÜFUNGEN VORBEREITEN: ÖSD A1-C2 UND ÖIF PRÜFUNGEN.



WORTERKLÄRUNGEN

## Gerichte mit Geschichten

 SEITE 1 |



Lesen Sie den Artikel. Beantworten Sie dann die Fragen. Schreiben Sie danach einen eigenen kurzen Text über ein Gericht mit Geschichte.

1.

A) Macht man den Vanilleroastbraten mit Vanille?

\_\_\_\_\_

B) Was war früher die Vanille des kleinen Mannes?

\_\_\_\_\_

C) Woher kommen die Rinder im Braten?

\_\_\_\_\_

2.

Kennen Sie Gerichte aus Ihrer Heimat, die man vergessen hat und die wieder Einzug in die Küche finden? Schreiben Sie darüber einen kurzen Text. Sie können auch mit dem Internet arbeiten und ein altes Gericht suchen. Welche Geschichte(n) gibt es dazu?



**des kleinen Mannes** > der armen Menschen, Menschen mit wenig Geld | **Einzug finden** > einmarschieren, hineingehen. Hier: Man verwendet dieses Rezept wieder oft.

## Titelseite/Auftakt | 02

## Gerichte mit Geschichten

SEITE 1



Lesen Sie den Artikel. Beantworten Sie dann die Richtig (R)- oder Falsch (F)-Fragen. Suchen Sie im Internet nach Informationen. Erzählen Sie danach, was Sie herausgefunden haben.

- |   | R                        | F                        |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. A) Der Vanillerostbraten besteht aus Vanille.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| B) Lydia Schaschls Oma hat früher Vanillerostbraten gemacht.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| C) Vanille war früher etwas für arme Leute.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| D) Die Kärntner Genusswirte verarbeiten für altösterreichische Gerichte Rinder aus ganz Österreich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| E) Die Rindfleischküche hat in Österreich eine lange Tradition.                                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

2. Suchen Sie im Internet. Wählen Sie **A)** oder **B)**

- A)** Suchen Sie Informationen über das Restaurant Karawankenblick. Schreiben Sie die Informationen, die Sie finden, auf.  
Z.B:  
*Wo befindet sich das Restaurant Karawankenblick?*  
*Welche Gerichte stehen auf der Speisekarte?*
- 
- 
- 

- B)** Suchen Sie Informationen über Marco Krainer. Schreiben Sie die Informationen, die Sie finden, auf.

Z.B:  
*Wer ist Marco Krainer?*  
*Was macht er?*  
...

---



---



---

3. Erzählen Sie die Informationen, die Sie herausgefunden haben, Ihrem Sitznachbarn/ Ihrer Sitznachbarin.

**ABC** *des kleinen Mannes* > der armen Menschen, Menschen mit wenig Geld | **Einzug finden** > einmarschieren, hineingehen. Hier: Man verwendet dieses Rezept wieder oft.

## Palmbuschen und Ostereier

SEITE 3



Lesen Sie den Artikel und machen Sie Notizen. Anschließend beschreiben Sie die Bedeutung von Ostern und wie es in Österreich gefeiert wird. Falls Ostern in Ihrem Heimatland ebenfalls populär ist, berichten Sie Ihrer Partnerin/Ihrem Partner davon.

Meine Notizen:

*Ostern ist das wichtigste christliche Fest ...*

---



---



---



---



---



---



---

## Frohe Ostern!

SEITE 3



Wie feiern Sie Ostern, den Jahreswechsel oder einen religiösen Feiertag? Stellen Sie diese Tradition in einem kurzen Vortrag vor. Recherchieren Sie im Internet über interessante Aspekte Ihres Themas. Machen Sie sich Notizen und verwenden Sie dann in Ihrem Kurzvortrag die vorgeschlagenen Redemittel.

- > *Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich spreche heute über das Thema ...*
- > *Zuerst spreche ich über ...Ich beginne mit ...*
- > *Ein weiterer Aspekt ist ...*
- > *Außerdem ...*
- > *Ich gebe euch/Ihnen ein Beispiel ... Dazu ein Beispiel ...*
- > *Zum Schluss möchte ich noch ...*
- > *Vielen Dank für eure/Ihre Aufmerksamkeit!*
- > *Gibt es noch Fragen?*

## Mit Strom fahren

SEITE 3 |



Ergänzen Sie die Lücken mit den geeigneten Verben aus dem Kästchen und achten Sie dabei auf die richtige Zeitform. Vergleichen Sie abschließend mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner.

vermindern • bereitstellen • gewonnen werden •  
sich belaufen • begünstigen • überschreiten

1. Österreich möchte in Zukunft den Kauf von Elektro-Autos und Elektro-Fahrrädern \_\_\_\_\_.
2. Bis 2020 werden für dieses Vorhaben fast 100 Millionen Euro \_\_\_\_\_.
3. Die zukünftige Unterstützung bei der Anschaffung von Elektro-Autos von Privat-Personen \_\_\_\_\_ auf 3 000 Euro, wenn der Kaufpreis nicht mehr als 50 000 Euro \_\_\_\_\_.
4. Eine weitere Voraussetzung ist, dass der Strom vollkommen aus erneuerbaren Energien wie Wind- oder Sonnenenergie \_\_\_\_\_.
5. Ziel der österreichischen Regierung ist es, bis 2030 die Luftverschmutzung aus dem Verkehr stark zu \_\_\_\_\_.

## Ein Leben ohne Auto

SEITE 3 |



Hören Sie den Hörbeitrag und verfassen Sie zusammen mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner einen kurzen Text zu: „Ein Leben ohne Auto“.

„Ein Leben ohne Auto“ bedeutet ...

## Weinexport auf Rekordkurs

SEITE 3 |



Lesen Sie den Artikel und versuchen Sie die österreichische Weinlandschaft gemeinsam mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner zu beschreiben. Sollte Wein auch in Ihrem Heimatland eine große Rolle spielen, vergleichen Sie mit Hilfe des Internets zwischen den beiden Weinkulturen.

*Österreich ist eine Weinnation! Im Jahr 2018 exportierte Österreich so viele Weinflaschen wie seit langem nicht mehr! ...*

## Salzburger Schätze

SEITE 3 |



Recherchieren Sie im Internet nach Salzburger Kulturschätzen und Sehenswürdigkeiten. Versuchen Sie in Kleingruppen pro

Bezirk zumindest drei Objekte zu finden und stellen Sie diese Ihrer Deutschgruppe vor.

Bezirk	1. Objekt	2. Objekt	3. Objekt
Salzburg-Stadt	Festung Hohensalzburg		
Hallein	Stille-Nacht-Museum		
Salzburg Umgebung			
St. Johann im Pongau			
Tamsweg			
Zell am See			

## Land und Leute | 04

## Helden von nebenan

SEITE 4 |



Lesen Sie den Artikel und machen Sie Notizen zur Thematik „Ehrenamt“. Recherchieren Sie anschließend in Gruppen, wo man in Österreich ehrenamtlich arbeiten kann und was man machen kann. Informationen dazu finden Sie auf [www.freiwilligenweb.at](http://www.freiwilligenweb.at).

## Hallstatt hat die Touristenbusse satt

SEITE 4 |



Lesen Sie den Artikel und notieren Sie, was Massentourismus für Hallstatt bedeutet. Unterhalten Sie sich im Anschluss mit Ihrer Sitznachbarin/Ihrem Sitznachbarn, welche Erfahrungen Sie mit Massentourismus gemacht haben.

### Erfahrungen mit dem Massentourismus:

- wirtschaftliche Vorteile für den Standort
- Verkehrsprobleme
- ...

## Zu viele Touristen in Hallstatt

SEITE 4 |



Hören Sie den Hörbeitrag und machen Sie Notizen. Anschließend beschreiben Sie die Bedeutung von Massentourismus und wie die Situation in Österreich aussieht. Falls dieses Problem in Ihrem Heimatland ebenfalls bekannt ist, berichten Sie Ihrer Partnerin/ Ihrem Partner davon.

### Meine Notizen:

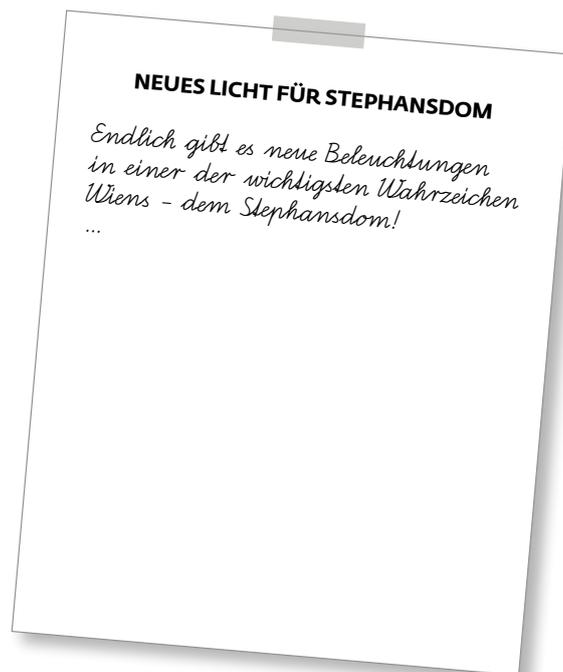
- Hallstatt hat ca. 780 Einwohner und Einwohnerinnen.
- ...

## Neues Licht für Stephansdom

SEITE 4 |

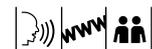


Lesen Sie den Artikel und schreiben Sie in Kleingruppen eine kurze Werbung über die neue Beleuchtung im Stephansdom.



## Handy weg vom Steuer

SEITE 4 |



Führen Sie mit einer Partnerin/einem Partner ein Interview über das Autofahren mit dem Handy. Orientieren Sie sich bei den Fragen an den im Artikel angegebenen Fakten und recherchieren Sie im Internet.

Hier ein Muster, wie Sie dieses Interview beginnen könnten:

**A:** Leider sieht man auch im Jahre 2019 immer wieder Menschen, die beim Autofahren – z.B. während Sie an der Ampel warten – mit dem Handy spielen. Auch die Polizei erwischt in Österreich laut eines Zeitungsartikels alle fünf Minuten einen Autofahrer beim Telefonieren. Aus diesem Grund haben wir eine Polizistin ins Studio eingeladen, die uns hoffentlich die tatsächliche Situation beschreiben kann.

**B:** Sehr gerne! Ja, es ist einfach schrecklich ...

## Land und Leute | 05

## Erste Hilfe

SEITE 4 |



Lesen Sie den Artikel und ergänzen Sie die fehlenden Informationen in den Lücken bzw. streichen Sie die am wenigsten passende Variante durch. Vergleichen Sie im Anschluss Ihr Ergebnis mit Ihrer Partnerin/ Ihrem Partner.

1. (Gemäß / Anhand) \_\_\_\_\_ einer Umfrage wissen in Österreich die meisten Autofahrer nicht, wie sie richtig Erste Hilfe leisten.
2. Bei Motorrad-Unfällen ist die Unsicherheit \_\_\_\_\_ (besonders / vornehmlich) groß.
3. Einige Personen sagten auch, dass ihnen dieses Thema \_\_\_\_\_ (wesentlich / unwichtig) ist.
4. In Österreich ist man \_\_\_\_\_ (verbunden / verpflichtet), Erste Hilfe zu leisten.
5. Wer nicht hilft, wird \_\_\_\_\_ (bestraft / belohnt).

## Schönbrunn wird jetzt zum „Fitnessgarten“

SEITE 5 |



Lesen Sie den Artikel und beantworten Sie folgende Fragen. Vergleichen Sie mit Ihrem Sitznachbarn/Ihrer Sitznachbarin.

1. Wie viele Gärten der Republik gibt es und wie heißen sie?  
\_\_\_\_\_
2. Zu welchem Zweck dienen die Gärten?  
\_\_\_\_\_
3. Welcher Garten trägt den Titel „Fitnessgarten“?  
\_\_\_\_\_
4. In welchem Garten finden öfters Hochzeiten statt?  
\_\_\_\_\_
5. Wie hoch sind die Schäden in den Gärten pro Jahr?  
\_\_\_\_\_

## Morgenlauf. Barbara Stöckl über das Laufen.

SEITE 5 |



Hören Sie den Hörbeitrag und fragen Sie nach dem unterstrichenen Wort bzw. den Satzteilen.

1. Frühling ist die Jahreszeit, an denen die Tage länger werden und die Luft wärmer wird.  
\_\_\_\_\_
2. Die Natur bietet Farbtöne wie tausende Grüntöne, dazu zartrosa, violett und gelb, strahlendes weiß, dottergelb und knallrot.  
\_\_\_\_\_
3. Die jungen Herren nehmen die Mädchen huckepack und in diesem Moment lachen die jungen Damen so hell, so offen, so klar, so unbeschwert.  
\_\_\_\_\_
4. Lachen soll dabei helfen, Sorgen und Ängste im Alltag zu vergessen.  
\_\_\_\_\_

## Blaumachen ist Weltkulturerbe

SEITE 5 |



Lesen Sie den Artikel und versuchen Sie für folgende Wörter eine passende Definition zu finden. Recherchieren Sie auch im Internet. Vergleichen Sie Ihr Ergebnis in Gruppen.

- Weltkulturerbe, das = \_\_\_\_\_
- Geschäftsfeld, das = \_\_\_\_\_
- Traditionshandwerk, das = \_\_\_\_\_
- Gewerbe, das = \_\_\_\_\_
- Stoffveredelung, die = \_\_\_\_\_

# Bildung und Beruf | 06

## Eine Krankenpflegerin über ihren Kontostand

SEITE 6 |



Ergänzen Sie die Sätze im Konjunktiv II:

1. Wenn ich mehr Geld hätte, ...

\_\_\_\_\_

2. Wenn ich eine Million Euro im Lotto gewinnen würde, ...

\_\_\_\_\_

3. Wenn ich 100 Euro auf der Straße finden würde, ...

\_\_\_\_\_

4. Wenn ich eine Geldbörse in der U-Bahn finden würde, ...

\_\_\_\_\_

5. Wenn ich als Krankenpfleger/in arbeiten würde, ...

\_\_\_\_\_

## Zu wenig Männer

SEITE 6 |



Was muss ein Kindergartenpädagoge/eine Kindergartenpädagogin den ganzen Tag machen? Sammeln Sie Aktivitäten.

*mit den Kindern singen*

## Viele Lehrstellen

SEITE 6 |



Sehen Sie sich das Video unter [www.wko.at/service/bildung-lehre/deinelehre.html](http://www.wko.at/service/bildung-lehre/deinelehre.html) an und notieren Sie alle Gründe, die für eine Lehre sprechen.

*duale Ausbildung*

## Mehr Pilotinnen

SEITE 6 |



Lesen Sie den Artikel und kreuzen Sie an: richtig (R) oder falsch (F).

- |  | R                        | F                        |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. wurde zwei Mal wegen Betrugs verurteilt.                      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1. Bei der AUA arbeiten jetzt schon 1.174 Pilotinnen.            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Christina Domweber liebt ihren Job.                           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Sie arbeitet gern mit verschiedenen Kollegen und Kolleginnen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Am schönsten findet sie, dass ihre Arbeit interessant ist.    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

## Jobvermittlung für Senioren

SEITE 7 |



Suchen Sie die Synonyme im Artikel.

1. im Ruhestand sein

\_\_\_\_\_

2. etwas existiert nicht

\_\_\_\_\_

3. oft

\_\_\_\_\_

4. jemanden brauchen

\_\_\_\_\_

5. die Leerstelle

\_\_\_\_\_

6. das, was ich gut kann

\_\_\_\_\_

7. depressiv werden

\_\_\_\_\_

8. von zentraler Bedeutung sein

\_\_\_\_\_

# Bildung und Beruf/Umwelt und Natur | 07

## Arbeiten in der Pension



Hören Sie den Radiobeitrag und beantworten Sie die Fragen.

1. Warum arbeiten Pensionisten/innen noch in der Pension?

---

2. Wie alt ist Edith Taborsky?

---

3. Was arbeitet sie in ihrem Ruhestand?

---

4. Wie alt sind die Teilnehmer/innen des Kurses?

---

5. Wie lange haben die Ausbildungen gedauert?

---

## Dürfen mir Lehrer das Handy wegnehmen?



SEITE 7 |

JUGEND



Bestimmt hast du noch andere Fragen zum Schulalltag. Schreib eine Frage auf und gib sie weiter an deinen Nachbarn/deine Nachbarin. Vielleicht weiß er/sie eine Antwort. Sonst kann er/sie die Frage weiter geben.

zum Beispiel:

*Muss ich meine Hausaufgaben machen?*

## Mit Dankschreiben die Jobchancen erhöhen



SEITE 7 |



Welche Tipps fürs Bewerbungsgespräch haben Sie noch? Schreiben Sie Sätze im Passiv mit Modalverben.

zum Beispiel:

*Ein Dankschreiben sollte spätestens zwei bis drei Tage nach dem Bewerbungsgespräch verschickt werden.*

- > Elegante Kleidung ...
- > Zeugnisse ...
- > Informationen über die Firma ...
- > Fragen ...

## Müll hat bei dieser Familie keine Chance



SEITE 8 |



Machen Sie es der Familie nach! Versuchen Sie einen Tag lang (oder 1 Woche lang für ganz Ambitionierte) keinen Müll zu produzieren. Dokumentieren Sie Ihre Erfahrungen und sprechen Sie im Deutschkurs darüber.

1. Was habe ich bisher anders gemacht?

---

2. Wo musste ich mich besonders einschränken?

---

3. Was ist mir leicht gefallen?

---

4. Was ist mir schwer gefallen?

---

5. Was kann ich mir in der Zukunft auch vorstellen?

---



sich einschränken > weniger von etwas verbrauchen

## Mode um jeden Preis?

SEITE 8 |

JUGEND



Wie viele Kleidungsstücke fallen euch spontan ein, die ihr nicht mehr tragen wollt, die aber noch in eurem Kleiderschrank hängen? Schreibt alles auf und vergleicht mit den anderen. Welche Alternativen gibt es, diesen Kleidungsstücken ein zweites Leben zu geben?

## Nachhaltige Kleidung

SEITE 8 |



Macht eine Umfrage zum Thema „Nachhaltige Kleidung“. Wie steht ihr selbst dazu und was sagen die anderen? Befragt mindestens fünf Personen zu diesem Thema und diskutiert die Antworten anschließend im Kurs.

### Fragebogen:

1. Wo kaufst du für gewöhnlich deine Kleidung?

---

2. Bestellst du auch online?

---

3. Hast du schon einmal etwas second hand gekauft?

---

4. Hast du schon einmal Kleidung getauscht?

---

5. Wie stehst du zum Thema „Nachhaltige Kleidung“? Würdest du nachhaltige Mode kaufen bzw. kaufst du nachhaltige Mode? (Warum ja, warum nein?)

---

## Verbot für Plastiksackerl

SEITE 8 |



Finden Sie das Verbot gut oder nicht? Sprechen Sie mit Ihrem Sitznachbarn oder Ihrer Sitznachbarin darüber.

Redemittel:

- > Ich finde das Verbot gut, weil ...
- > Ich finde das Verbot nicht gut, weil ...
- > Man muss / soll / kann ...
- > Ich denke, dass ...

## Wilde Bienen

SEITE 8 |



Welche Honigsorten kennen Sie? Recherchieren Sie im Internet und zählen Sie mindestens drei Honigsorten auf.

HONIGSORTEN:

...

## Was gehört zum Altpapier?

SEITE 8 |



Welche Informationen finden Sie auf dem Aufkleber? Beschreiben Sie auch, was Sie auf dem Aufkleber sehen.

- > Auf dem Aufkleber sehe ich ...
- > Auf dem Aufkleber findet man ...



## Weniger aufräumen

SEITE 9 |



Was passt zusammen?

1. Pestizide	A) weiches Gelände; ähnlich wie ein Sumpf
2. Laubhaufen	B) eine Stelle, an der Tiere trinken können
3. Nahrungsquelle	C) Gas, das zum Treibhauseffekt beiträgt (Beispiel: Kohlendioxid)
4. Ornithologe	D) viele Blätter
5. Moor	E) ein Mittel, um Insekten oder Unkraut zu bekämpfen
6. Treibhausgas	F) eine Möglichkeit in der Natur, Nahrung zu bekommen
7. Wassertränke	G) Wissenschaftler oder Wissenschaftlerin, der/die sich mit Vögeln beschäftigt

## Fulminante Entdeckung

SEITE 9 |



Erstellen Sie ein Plakat mit berühmten Wissenschaftlerinnen. Welche kannten Sie bereits? Welche waren/sind Ihnen unbekannt?

### FRAUEN IN DER WISSENSCHAFT

Beispiele:

- > Marie Curie
- > Jane Goodall
- > Mae. C. Jemison
- > Vera Rubin

## Lise Meitner – Österreichs Madame Curie

PRÜFUNGSVORBEREITUNG B2



Sie hören den Beitrag zweimal. Entscheidend Sie dann, ob die Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

- |  | R                        | F                        |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Ein Beamter Kaiser Franz Josephs hat Lise Meitners Geburtsdatum geändert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Lise Meitner ist im Jahr 1878 gestorben.                                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Lise Meitner hat die Radioaktivität erforscht.                            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Lise Meitner ist an der Strahlung erkrankt.                               | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Lise Meitner konnte ihre Matura extern ablegen.                           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



**gebürtig** > gibt an, wo jemand geboren ist | **die Pionierin** > jemand, die etwas als Erste tut

## Was wir von Tieren lernen können

SEITE 9 |



Um welches Tier handelt es sich? Lesen Sie den Artikel aufmerksam durch und beantworten Sie anschließend die Fragen dazu.

1. Welches Tier arbeitet gut mit seinen Artgenossen zusammen und verirrt sich nie?
- \_\_\_\_\_

2. Welches Tier nimmt es sogar mit Füchsen und Wölfen auf?
- \_\_\_\_\_

3. Welches Tier wird niemals dick?
- \_\_\_\_\_

4. Vor welchem Tier fürchtet man sich?
- \_\_\_\_\_

### Zusatzfrage:

Welches Tier könnte gemeint sein?  
Schlau wie ein ...

\_\_\_\_\_

# Familie und Gesellschaft | 10

## Väter mit Babytrage: Was ist daran unmännlich?

SEITE 10 |



Lesen Sie den Artikel und markieren Sie die richtige Antwort (A, B oder C).

1. Daniel Craig ...

- A) jagt auch in seiner Freizeit Verbrecher.  
 B) regt sich über traditionelle Rollenbilder auf.  
 C) löste eine Diskussion über Männlichkeit aus.

2. Wolfgang Mazal sagt, ...

- A) dass der Großteil der Bevölkerung ein getrenntes Bild von Männer- und Frauenrollen in der Erziehung habe.  
 B) dass nur wenige Väter Kinderbetreuungsgeld beziehen würden.  
 C) dass gerade für junge Menschen traditionelle Rollenbilder von Bedeutung sind.

3. Karenz ...

- A) wird nach wie vor zum Großteil von den Frauen genommen.  
 B) ermöglicht den Vätern, auch Teilzeit zu arbeiten.  
 C) dauert im Normalfall bis zu vier Monaten.

4. Bernhard Desch meint, ...

- A) dass Väterkarenz ein innigeres Verhältnis zwischen Vater und Kind ermöglicht.  
 B) dass „Männlichkeit“ neu definiert werden soll.  
 C) dass der Arbeitgeber Vätern ermöglichen soll, mehr Familienzeit zu beziehen.

## Väterkarenz

SEITE 10 |



Hören Sie den Radiobeitrag und entscheiden Sie, ob folgende Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

- |   | R                        | F                        |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. In Karenz zu sein, bedeutet viel Stress zu haben.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Die Mehrheit aller Männer möchte nach der Geburt ihres Kindes zu Hause bleiben.            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Letztes Jahr haben bereits zwei Drittel aller Männer Väterkarenz in Anspruch genommen.     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Bei Familie Grohmann-Hesutzki haben sowohl der Vater als auch die Mutter das Kind betreut. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Paul Grohmann konnte die Elternzeit wegen seines Arbeitgebers nicht in Anspruch nehmen.    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Paul Grohmann empfindet es als einfach, sich um ein Kind zu kümmern.                       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

## Was Nachbarn am meisten nervt

SEITE 10 |



Spielen Sie mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner einen Dialog und suchen Sie einen Kompromiss.

Wählen Sie eine Situation:

- > Ihr Nachbar/Ihre Nachbarin hat in der letzten Nacht bis drei Uhr früh eine Party gefeiert. Sie konnten deshalb nicht schlafen, mussten aber um sechs Uhr aufstehen.  
 > Der Hund Ihrer Nachbarin/Ihres Nachbarn bellt und winselt den ganzen Vormittag, wenn Ihre Nachbarin/Ihr Nachbar in der Arbeit ist.  
 > Ihre Nachbarin/Ihr Nachbar hat am Sonntag um 7 Uhr in der Früh den Rasen gemäht. Sie wollten sich aber ausschlafen.

## Schlank am Familientisch

SEITE 10 |

JUGEND



Sprich mit deinem Partner/deiner Partnerin. Wann und wie isst du dein Frühstück, Mittagessen und Abendessen? Esst ihr zusammen oder isst du auch manchmal vor dem Fernseher? Was esst ihr gern zum Frühstück, Mittagessen, Abendessen?

Erstellt dann zusammen eine Klassenstatistik.  
Was sind eure liebsten Rezepte?

## Die Familie bleibt ein hohes Gut

SEITE 10 |



Lesen Sie den Artikel und entscheiden Sie, ob folgende Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

- |   | R                        | F                        |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. In den 1980er Jahren war das Berufsleben für mehr als die Hälfte aller Österreicher/innen von zentraler Bedeutung. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Viele wünschen sich heute ein Gleichgewicht zwischen Freizeit und Berufsleben.                                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Die Mehrheit aller Österreicher/innen unterstützen ein traditionelles Rollenbild.                                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Gutes Benehmen ist nach wie vor ein Wert, den Eltern ihren Kindern mitgeben wollen.                                | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Der Umweltschutz ist noch kein etablierter Wert in der Gesellschaft.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

# Familie und Gesellschaft | 11

## Kleine Optimisten

SEITE 11



Seien Sie optimistisch und sehen Sie die folgenden Situationen positiv! Finden Sie zu den Situationen positive Sätze.

z.B. Es regnet schon seit einer Woche.  
*Endlich regnet es wieder.*

- Ihr Auto ist heute nicht angesprungen und Sie mussten mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren.
- Sie haben heute eine Jeans probiert, die nicht mehr passte.
- Sie haben gerade die Straßenbahn verpasst.
- Das Abendessen, das Sie für Ihren Freund vorbereiten wollten, ist völlig angebrannt. Sie müssen deshalb ins Restaurant gehen.

## Zecken impfen

SEITE 11



Lesen Sie den Artikel und verbinden Sie die Ausdrücke.

1. eine Krankheit	A) impfen lassen
2. zum Tod	B) empfehlen
3. sich gegen FSME	C) übertragen
4. eine Impfung	D) vertragen
5. einen Impfstoff	E) führen

## Was hilft gegen Zecken?

SEITE 11



Hören Sie den Dialog. Recherchieren Sie dann im Internet über FSME. Welche Informationen haben Sie gefunden? Schreiben Sie eine kurze Zusammenfassung. Die Sätze können Ihnen dabei helfen.

- > FSME ist ...
- > Die Folgen von FSME sind ...
- > Zecken übertragen ...
- > Der beste Schutz ist ...

## Karies vorbeugen

SEITE 11



Lesen Sie den Artikel und entscheiden Sie, ob folgende Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

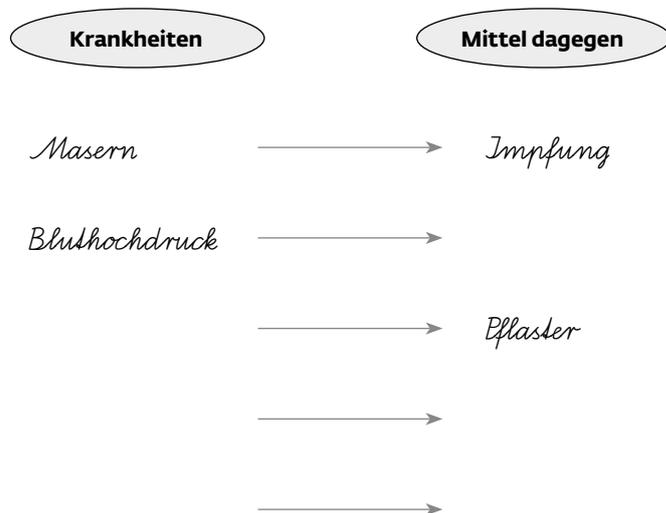
- |   | R                        | F                        |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Fast alle sechsjährigen Kinder haben Zahnprobleme.                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Die Eltern sollen ihre Kinder bei der Zahnpflege unterstützen.     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Bereits mit dem ersten Zahn soll man mit dem Zähneputzen anfangen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Kinder sollen viel Saft trinken, um nicht Karies zu bekommen.      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Bei Milchzähnen ist die Zahnpflege nicht so wichtig.               | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

## Gefährliche Masern

SEITE 11



Welche Krankheiten und Mittel dagegen kennen Sie noch? Ergänzen Sie die Assoziogramme.



# Kulinarische Tradition | 12

## Tiroler Knödel

SEITE 12 |



Gruppenspiel: Lieblingessen.

Mithilfe von gezielten Fragen findet die Gruppe heraus, was das Lieblingessen der ausgewählten Person ist. Verwenden Sie dazu die Wörter in den Kästchen. Die Person, die das Lieblingsgericht erraten hat, kann sich als nächstes ein Gericht ausdenken, die anderen fragen.

### WAS IST IHR/DEIN LIEBLINGESSEN?

Macht man es mit ... ?

Fleisch • Gemüse • Teigwaren •  
Zucker • Mehl

Ist es ... ?

gebacken • gebraten • gekocht •  
gegrillt

Schmeckt es ... ?

süß • salzig • bitter • sauer

Ist es ... ?

eine Vorspeise • ein Salat •  
eine Hauptspeise • ein Dessert

Isst man es ... ?

warm • kalt • gefroren

## Backe, backe Kuchen

SEITE 12 |



PRÜFUNGSVORBEREITUNG B1

Lesen Sie die beiden Meinungen über Backshows. Wie finden Sie Backshows? Diskutieren und argumentieren Sie zu zweit.

### Mögen Sie Backshows?

Ich finde Backshows toll, weil ich mich dabei entspannen kann. Ich habe selbst nicht so viel Zeit zum Backen und sehe gerne zu, wie ein Kuchen oder eine Torte gemacht wird. Wenn ich dann am Wochenende einmal backen möchte, weiß ich schon, wie es geht. Im Internet findet man dann auch schon alle Zutaten für den Einkauf. Viele Rezepte erinnern mich auch an meine Kindheit, aber ich habe sie nie backen gelernt. Und Rezepte in Back- oder Kochbüchern lesen finde ich langweilig, da backe ich lieber parallel zur Show. (Martin M., 22)

Ich finde Backshows langweilig, lieber backe ich selbst oder probiere ein neues Rezept aus. Es gibt so tolle Kochbücher, in denen alles ganz genau beschrieben wird. Backshows dauern mir auch zu lange, man hat am Ende wahnsinnig Hunger und gar nichts gekocht. Viele Backrezepte kenne ich noch von meiner Großmutter, auch mein Vater hat sehr gerne Torten gemacht. Wir haben auch ein Familienrezeptbuch mit den besten Weihnachtsbäckereien von meiner Oma. Sie hat es von Hand geschrieben. (Susi R., 26)

## Er schmeckt nach Oma. Der Kaiserschmarrn.

SEITE 12 |



Hören Sie den Hörbeitrag. Beantworten Sie dann die Fragen. Hören Sie dann noch einmal und notieren Sie das Rezept für den Kaiserschmarrn.

1.

A) Wonach schmeckt ein Kaiserschmarrn? Was sagen die Leute?

---

B) Welche anderen österreichischen Mehlspeisen werden noch im Hörbeitrag genannt?

---

C) Wer ist Frau Ziii?

---

D) Womit wird der Kaiserschmarrn verglichen?

---

E) Aus wievielen Zutaten besteht ein Kaiserschmarrn? Und welche sind das?

---

F) Was heißt „soufflieren“?

---

G) Woher kommt die Süße im Kaiserschmarrn?

---

H) Wer ist Dominik Stolzer?

---

2.

Hören Sie noch einmal. Wie lautet das Rezept für den Kaiserschmarrn? Notieren Sie es!



die Rosine > getrocknete Traube | „Die Geister scheiden sich“ > die Menschen haben eine andere Meinung zu einer Sache | fluffig, flauschig > leicht, weich | der Kaiserschmarrn (Dialekt) > der Kaiserschmarren | Dotter > das Gelbe vom Ei | die Bestaubzuckerung > mit Staubzucker, d.h. ganz feinem Zucker bestreuen | garnieren > schmücken, dekorieren verschönern, oder auch: Zutaten (zum Essen) hinzugeben

# Kulinarische Tradition | 13

## Omas Küche ist im Trend

SEITE 12 |



Viele Rezepte in den Blogs haben mit Geschmackserinnerungen aus der Kindheit zu tun. Welche Speisen erinnern Sie an Ihre Kindheit? Gibt es noch andere Sinne, die für Erinnerungen besonders wichtig sind? Sprechen Sie in der Gruppe.

### Kulinarische Geschmackserinnerung:

Woran erinnern Sie sich?  
Wonach hat es geschmeckt?

- > Ich erinnere mich an ...
- > Es hat nach ... geschmeckt / geduftet / gerochen

- > der Geschmack von ... schmecken nach ...
- > der Duft ... duften nach ...
- > der Geruch nach ... riechen nach ...

**ABC** duften > sehr gut riechen

## Alles Wurst?

SEITE 13 |



Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Sitznachbarin/Ihrem Sitznachbarn eine Redewendung aus. Besprechen Sie, ob es diese Redewendung in Ihrer Sprache auch gibt. Beschreiben Sie dann eine passende Situation, in der diese Redewendung passen könnte. Die Situation kann selbst erlebt oder allgemein beschrieben werden. Lesen Sie Ihren Text anschließend in der Gruppe vor.

### Redewendung:

---



---

### Situation:

---



---



---



---

## Man nehme ...

SEITE 12 |



In dem neuen Sacher Kochbuch wird das Rezept der Sachertorte nicht verraten. Es gibt aber trotzdem viele Informationen rund um die Sachertorte. Sehen Sie sich die Zahlen an und formulieren Sie Sätze im Passiv.

**DIE SACHERTORTE IN ZAHLEN**  
Bilden Sie das Passiv:  
werden + Partizip 2

360.000 Torten pro Jahr	produzieren	<i>360.000 Torten werden pro Jahr produziert.</i>
1,2 Millionen Eier / pro Jahr	verarbeiten	
80 Tonnen Zucker / pro Jahr	brauchen	
Im Jahr / 70 Tonnen Schokolade	verwenden	
Im Jahr / 37 Tonnen Marillenmarmelade	verarbeiten	
Jährlich / 25 Tonnen Butter	verwenden	
Jährlich / 30 Tonnen Mehl	brauchen	
Die Torten/21 Konditoren und Konditorinnen	machen	
Momentan/21 Konditoren und Konditorinnen	benötigen	
7.500 Eier / täglich	aufschlagen	
Die Torte/Schneidemaschine	schneiden	
Ein Drittel der Torten / im Hotel	essen	
Ein Drittel der Torten / in den Geschäften	verkaufen	
Ein Drittel der Torten / in alle Welt	versenden	

# Kulinarische Tradition | 14

## Was schmeckt Ihnen gar nicht, Herr Pansi?

SEITE 13 |



Ergänzen Sie die irrealen Wunschätze sowie die irrealen Bedingungssätze.

### IRREALE WUNSCHSÄTZE:

*Ich wünsche mir, dass wir unseren Fleischkonsum zurückschrauben.*

- > Wenn wir doch **nur / bloß / doch** unseren Fleischkonsum zurückschrauben würden!
- > Würden wir **nur / bloß / doch** unseren Fleischkonsum zurückschrauben!

1. Ich wünsche mir, dass wir einen bewussteren Umgang mit Lebensmitteln haben.

*Wenn wir doch ...*

2. Ich wünsche mir, dass wir stolz auf die Alpenkulinarik sind.

3. Ich wünsche mir, dass wir unsere kulinarische Vielfalt in die Welt hinaustragen.

4. Ich wünsche mir, dass ich beim Kochen keinen Käse verwenden muss.

5. Ich wünsche mir, dass ich der beste Koch der Welt bin.

### IRREALE BEDINGUNGSSÄTZE:

- > Wenn wir unseren Fleischkonsum zurückschrauben würden, hätten wir auch keine Probleme mehr mit der Produktion.
- > Würden wir unseren Fleischkonsum zurückschrauben, hätten wir auch keine Probleme mehr mit der Produktion.

1. Wenn Fleisch teurer wäre, ...

2. Wenn es strengere Gesetze gäbe, ...

3. Wenn wir nicht fünfmal die Woche Fleisch essen würden, ...

4. Die Tiere dürften länger leben, wenn ...

5. Die Menschen würden gesünder leben, wenn ...

6. Der Umwelt würde es weniger schaden, wenn ...

## Linzer Torte

SEITE 13 |



Lesen Sie den Text und beantworten Sie dann die Fragen. Kreuzen Sie richtig (R) oder falsch (F) an.

- |  |                          |                          |
|--|--------------------------|--------------------------|
|  | <b>R</b>                 | <b>F</b>                 |
| 1. Die Linzer Torte ist nicht die älteste Torte der Welt.          | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Das älteste Rezept stammt aus dem Jahr 1650.                    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. In der Torte sind Nüsse und Ribiselmarmelade.                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Die Linzer Torte hat ein besonderes Merkmal auf der Oberfläche. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

## Salzburger Nockerln

SEITE 13 |



1. Lesen Sie den Artikel. Beantworten Sie dann die Fragen.
2. Wiederholen Sie den Imperativ. Machen Sie die Übungen dazu.
3. Im Artikel steht auch eine kurze Anleitung, wie Sie Salzburger Nockerln machen. Suchen Sie im Internet nach einem genauen Rezept. Schreiben Sie im Imperativ eine kurze Anleitung.

1.

A) Wie kann man den Geschmack von Salzburger Nockerln beschreiben?

\_\_\_\_\_

B) Was ist ein wichtiges Merkmal dieser berühmten Mehlspeise?

\_\_\_\_\_

C) Aus welchen Zutaten bestehen Salzburger Nockerln?

\_\_\_\_\_

2. gehen: du gehst – ihr geht – Sie gehen Sie

gehen	<i>Geh!</i>	<i>Geh!</i>	<i>Gehen Sie!</i>
stehen			
trinken			
schauen			
hören			

3. Nehmen Sie ...

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

# Kulinarische Tradition/Integration und Zusammenleben | 15

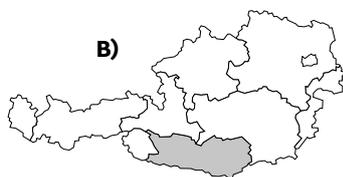
## Kärntner Kasnudeln

SEITE 13 |



Lesen Sie den Artikel. Ordnen Sie dann die Wörter den Bildern zu. Sie finden auch Wörter aus dem Glossar für das Knödelrezept. Vergleichen Sie danach mit Ihrem Sitznachbarn/Ihrer Sitznachbarin.

1. Kärnten      2. die Teigtaschen      3. der Topfen      4. die Erdäpfel      5. die Minzeblätter  
6. die Butter      7. das Butterschmalz      8. die Suppeneinlage      9. der Germteig      10. die Mehlspeise



ÖSTERREICH-WERBUNG | WOLFGANG-SCHARDT, KÄRNTNER WERBUNG | GERD, PIXABAY, WIKIPEDIA

### Wortklärungen zum Schwerpunkt „Kulinarische Tradition“

**ABC** **das Geselchte** > Fleisch wird im Rauch eines Holzfeuers getrocknet und haltbarer gemacht | **das Schmalz** > besonders zubereitetes Fett von Tieren | **die Suppeneinlage** > Beigabe zu einer klaren Suppe | **anschwitzen** > leicht anbraten, zum Beispiel Butter, bis sie hellbraun ist | **anrösten** > in Öl, Butter oder Fett anbraten | **erhitzen** > heiß machen | **gehackt** > sehr klein geschnitten | **geschmolzen** > durch Hitze flüssig gemacht, z.B. Butter oder Schokolade | **kleinwürfelig** > in kleine Würfel geschnitten | **1 Prise** > eine Messerspitze | **der Germteig** > Basis für viele Brot- und Backspezialitäten, Germteig wird mit Hefe gemacht und muss „gehen“, das heißt, er muss größer werden. | **der Mürbeteig (der Mürbeteig)** > Basisteig aus Mehl, Eiern, Zucker und Butter für viele verschiedene Kuchen und Kekssorten | **die Mehlspeise** > Süßspeise, die aus Mehl und Zucker, Milch, Butter, Eiern und/oder anderen Zutaten hergestellt wird.

### Land und Leute verstehen lernen

SEITE 14 |



Bonyadi ist ein guter Kellner und kennt seine Stammgäste. Waren Sie oder sind Sie irgendwo „Stammgast“? Haben Sie dort besondere Vorlieben? Kennen Sie das Personal schon? Erzählen Sie!

Redemittel:

- > Ich gehe oft / regelmäßig / jeden Samstag ins ...
- > Dort gibt es ...
- > Ich bestelle immer / meistens... mit extra viel ...
- > Der Kellner/Die Kellnerin weiß schon, dass ich ...

**ABC**

**der Stammgast** > Ein Gast, der oft kommt und bekannt ist. | **die Vorliebe** > etwas, das man gern tut/hat.

# Integration und Zusammenleben | 16

## Von Frauen für Frauen

SEITE 14 |



Suchen Sie im Internet auf der ÖIF-Seite [www.integrationsfonds.at/zielgruppen/frauen/austauschtreffen-fuer-frauen/](http://www.integrationsfonds.at/zielgruppen/frauen/austauschtreffen-fuer-frauen/). Beantworten Sie die Fragen. Schreiben Sie, wenn möglich, ganze Sätze:

1. Wann finden die Termine statt?

\_\_\_\_\_

2. Um wieviel Uhr gibt es die Termine?

\_\_\_\_\_

3. Wo sind die Treffen? Wie lautet die Adresse?

\_\_\_\_\_

4. Wer darf zu den Treffen gehen?

\_\_\_\_\_

5. Muss man sich dafür anmelden?

\_\_\_\_\_

6. Wieviel kostet dieses Treffen?

\_\_\_\_\_

## Neu im Sprachportal

SEITE 14 |



Stellen Sie neue Wörter zusammen! Achtung: Manche Wörter verändern sich ein bisschen. Die Lösungen finden Sie auch im Artikel.

1. Panorama
2. Rettung
3. Kaffee
4. hören
5. lernen
6. Integration

A) Einsatz
B) Dialog
C) Erfolg
D) Bild
E) Prüfung
F) Haus

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

6. \_\_\_\_\_

## Zuwanderung in Österreich

SEITE 14 |



Lesen Sie den Artikel. Schreiben Sie dann ein paar Fragen auf einen Zettel. Tauschen Sie dann den Zettel mit einem/r anderen Kursteilnehmer/in. Beantworten Sie dann die neuen Fragen.

Zum Beispiel:

- > Wer liefert aktuelle Zahlen zur Zuwanderung in Österreich?
- > Wie viele Menschen ... ?
- > Wie viele davon .... ?
- > Aus welchem ... ?
- > ... ?

## Gut integriert in der neuen Heimat

SEITE 14 |



PRÜFUNGSVORBEREITUNG B2

Beantworten Sie die Fragen zum Artikel!

1. Hassan Dohru ...

- A) zog mit seiner Familie ins Haus von Franz Hirnsperger ein.
- B) fand ein neues Zuhause in Wals-Siezenheim.
- C) hat Franz Hirnsperger als Vizebürgermeister gewählt.

2. Hassan Dohru ...

- A) hat eine Küchenhilfe eingestellt.
- B) arbeitet an einer Tankstelle.
- C) hat sich selbstständig gemacht.

3. Raman ...

- A) möchte durch seinen Fleiß positiv auffallen.
- B) glaubt, dass alle im Pinzgau Vorurteile gegen ihn haben.
- C) hat seine Lehre zum Rezeptionisten erfolgreich beendet.

4. Bahri Trojer ...

- A) arbeitet als Integrationskoordinator in einem Sportprojekt.
- B) hat es geschafft, in seinem Heimatort nicht mehr „der Ausländer“ zu sein.
- C) hatte gravierende Probleme beim Eisstockschießen.

# Integration und Zusammenleben | 17

## Wo Deutsch zum Treffpunkt wird

SEITE 15 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG B1



Lesen Sie den Artikel und schließen Sie die Lücken 1–10. Welche Lösung (A, B oder C) passt am besten? Markieren Sie Ihre Lösung.

1. Lieber	Liebe	Sehr geehrte
2. einer	eine	ein
3. besuchen	lerne	besuche
4. für	mit	bei
5. keine	nicht	kein
6. es	mir	mich
7. damit	weil	obwohl
8. zu	vor	können
9. man	alle	man
10. uns	sich	mich

\_\_\_\_\_ <sup>1)</sup> Samira,  
 seit einigen Wochen gehe ich zu \_\_\_\_\_ <sup>2)</sup>  
 Deutsch-Übungsgruppe für Zuwanderer. Ich  
 \_\_\_\_\_ <sup>3)</sup> auch noch einen Deutschkurs, aber  
 in der Gruppe kann ich üben und \_\_\_\_\_ <sup>4)</sup>  
 den anderen viel sprechen. Unser Lehrer arbeitet ehrenamtlich,  
 das heißt, er bekommt für seine Arbeit \_\_\_\_\_ <sup>5)</sup>  
 Geld. Auch wir müssen für die Teilnahme nichts bezahlen, das  
 freut \_\_\_\_\_ <sup>6)</sup> natürlich sehr.  
 \_\_\_\_\_ <sup>7)</sup> es keine Prüfungen oder Tests gibt,  
 sind alle immer sehr gut vorbereitet. Wir denken alle, dass es  
 einfacher ist eine Arbeit \_\_\_\_\_ <sup>8)</sup> finden,  
 wenn \_\_\_\_\_ <sup>9)</sup> schon gut Deutsch spricht.  
 Möchtest du nicht einmal mitkommen? Die Deutsch-Übungs-  
 gruppe trifft \_\_\_\_\_ <sup>10)</sup> einmal pro Woche,  
 am Mittwoch von 18 bis 20 Uhr. Das wäre schön, weil wir auch  
 gemeinsam lernen könnten.  
 Schreib mir bald zurück!  
 Liebe Grüße  
 Selina

## Sei (k)ein Mann!

SEITE 15 |



Hier findet ihr zwei Strophen aus dem Lied „Männer“ von Herbert Grönemeyer. Vergleicht die Strophen. Was wird hier über Männer gesagt? Was denkt ihr darüber? Ist das ernst gemeint?

Männer nehmen in den Arm  
 Männer geben Geborgenheit  
 Männer weinen heimlich  
 Männer brauchen viel Zärtlichkeit

Oh Männer sind so verletzlich  
 Männer sind auf dieser Welt einfach unersetzlich

Männer haben Muskeln  
 Männer sind furchtbar stark  
 Männer können alles  
 Männer kriegen 'n Herzinfarkt

Oh Männer sind einsame Streiter  
 Müssen durch jede Wand, müssen immer weiter

## „Kinder haben das Recht auf einen eigenen Kopf!“

SEITE 15 |



Die Aussagen der Journalistin Düzen Tekkal passen nicht ganz zu den Sätzen darunter. Stellen Sie den Inhalt richtig!

- Für junge Mädchen ist Arbeit der Schlüssel zur Freiheit.  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_
- Jedes Kind hat das Recht auf Schokolade.  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_
- Frühe Bildung schränkt die Mädchen ein.  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_
- Sie sollen sich nicht fragen müssen: „Warum darf ich meine Haare nicht färben?“  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

## Lange Leben.

SEITE 16 |



Notieren Sie vier Fragen an eine hundertjährige Person. Sammeln Sie dann im Plenum.

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_

## Ohne Video geht gar nichts

SEITE 16 |



Was bedeuten die Begriffe? Ordne zu.

1. etwas hinter sich haben	A) einen Preis, ein Zertifikat usw. bekommen
2. sich befinden	B) alle
3. unter anderem	C) mit etwas fertig sein
4. ausgezeichnet werden	D) einen Platz haben
5. jegliche	E) man muss es machen
6. unerlässlich	F) sowie; auch

## Wiener Philharmoniker

SEITE 16 |



Korrigieren Sie die Sätze.

1. Die Wiener Philharmoniker laden in die Orangerie in Schönbrunn ein.  
\_\_\_\_\_
2. Das Konzert ist jeden Monat.  
\_\_\_\_\_
3. Der Eintritt kostet nur zehn Euro.  
\_\_\_\_\_
4. Yuja Wang spielt Violine.  
\_\_\_\_\_
5. Sie kommt aus Venezuela.  
\_\_\_\_\_

## Jahreskarte für alle Bundesmuseen

SEITE 16 |



Stellen Sie zu den fünf Antworten die passenden Fragen und verwenden Sie die aufgelisteten Fragewörter.

Was • Wie • Wie viel • Wohin • Wie oft

1. eine Eintrittskarte  
\_\_\_\_\_
2. BundesMuseenCard  
\_\_\_\_\_
3. 59 Euro  
\_\_\_\_\_
4. Zum Beispiel in die Albertina, ins Leopold Museum und ins Technische Museum  
\_\_\_\_\_
5. Einmal pro Jahr  
\_\_\_\_\_

# Kunst und Kultur | 19

## Oskar Kokoschka

SEITE 16



Was passt zusammen? Schreiben Sie die Sätze auf.

1. Oskar Kokoschka ist ...	A) Porträts und Landschaften.
2. Er wurde 1886 ...	B) in der Schweiz.
3. Er starb ...	C) es ab 6. April eine große Ausstellung.
4. Er malte ...	D) ein wichtiger österreichischer Maler.
5. Im Leopold Museum gibt ...	E) in Niederösterreich geboren.

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

## Man malt nicht so. Wo samma denn?

SEITE 17



Ordnen Sie die Schlagwörter den drei Themen des Artikels zu.

Mundart • alte Techniken • Wehleidigkeit • Armut • Kunstgeschichte • Mitbegründer • Raunzerei • Ausstellung • komponieren • Berufung • Faschismus • Austropop • texten • Suderantentum • leichtfertig • Protestsong • phantasievoll • Umweltprobleme • verpönt • Veränderung

Arik Brauer und das Malen	Arik Brauer und die Musik	Arik Brauers Kritik am Zeitgeist

## Prost! Mahlzeit!

SEITE 17



Wirtshaus, Teesalon, Würstelstand, Kaffeehaus oder Straßenküche. Schreiben Sie einen Text über einen typischen Ort, an dem man sich trifft, (zusammen) isst und trinkt.

- > Wo?
- > Was konsumiert man?
- > Preise?
- > typische Gegenstände?
- > Klientel? Gäste?
- > typische Besuchszeiten?
- > Aufenthaltsdauer?

## Prost! Mahlzeit!

SEITE 17



Füllen Sie die Lücken aus.

2019 steht uns \_\_\_\_\_<sup>1)</sup> ins Haus, dann

heißt es: \_\_\_\_\_<sup>2)</sup> ins Gasthaus!

Die nächste Ausstellung, \_\_\_\_\_<sup>3)</sup> alles um

die Gasthauskultur \_\_\_\_\_<sup>4)</sup>, wird

\_\_\_\_\_<sup>5)</sup>, eben jetzt schon umgesetzt

und \_\_\_\_\_<sup>6)</sup> wird „Prost! Mahlzeit!“

dann \_\_\_\_\_<sup>7)</sup> März.

## Große Oper

SEITE 17



Kreuzen Sie an: Richtig (R) oder falsch (F)?

- |   | R                        | F                        |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Die erste Oper an der Wiener Staatsoper war von Richard Strauss. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Während des 2. Weltkrieges fiel eine Bombe auf die Staatsoper.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. In der Wiener Staatsoper werden nur Opern aufgeführt.            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Auf dem Spielplan der Oper stehen sehr viele Stücke.             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

# Sport und Freizeit | 20

## „Ich laufe für mein Gehirn“

SEITE 18 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG B1



Arbeiten Sie zu zweit. Sammeln Sie zuerst Informationen über positive Aspekte von Bewegung. Schreiben Sie dann für Ihre Schülerzeitung einen Artikel unter dem Titel „Unterschätzte Effekte von Bewegung“, in dem Sie alle Vorteile von Sport und Bewegung darstellen.

### Unterschätzte Effekte von Bewegung

- > Einfluss auf das Gehirn: im Hippocampus, Regenerationsfähigkeit, ...
- > Einfluss auf Lernerfolge in der Schule: ...
- > Einfluss auf die Psyche: ...
- > Einfluss auf die körperliche Gesundheit: ...

ABC

**dämmern** (ugs.) > jmdm. klar, bewusst werden |  
mit *etw. geht es bergab* > etw. verschlechtert sich |

**der Bub** (Ö) > Junge

## Weltrekord mit dem Rad

SEITE 18 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG A2



Arbeiten Sie zu zweit mit einem Weltatlas oder mit der Homepage [www.welt-atlas.de](http://www.welt-atlas.de). Notieren Sie mindestens 7 Länder, die ein Radfahrer/eine Radfahrerin zwischen Alaska und Patagonien durchqueren muss.

Startpunkt: **Alaska (USA)**

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_
7. \_\_\_\_\_

Ziel: **Patagonien (Argentinien, Chile)**

ABC

**abspulen** (ugs.) > in immer gleicher Weise tun

## Sich Quälen für den Erfolg

SEITE 18 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG B2



Lesen Sie die Aussagen. Hören Sie dann den Radiobeitrag und kreuzen Sie jeweils die richtige Lösung an. Sie hören den Beitrag zweimal.

- |   | R                        | F                        |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Ein/e Leistungssportler/in muss auf gewisse Freizeitaktivitäten verzichten.              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Bei den Spitzensportlern ist oft auch der Geist wichtig.                                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Beim Leistungssport geht es nicht so sehr darum, ob das Herz-Kreislaufsystem gesund ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Kein/e Sportler/in hat Angst vor Verletzungen.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Nach einer Verletzung ist man am Eis etwas langsamer.                                    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Nach einem harten Training hat man das Gefühl, dass man sich nicht bewegen kann.         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Eine hohe Herzfrequenz und Übelkeit sind keine körperlichen Zustände.                    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Judith Draxlerhutter errang 86 Meistertitel im Schwimmen.                                | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Robert Fritz ist Sportarzt in Wien.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Wenn ein/e Sportler/in Top 1 werden möchte, gibt es für ihn/sie nur seinen/ihren Sport. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

## Zu Fuß durch die Steiermark

SEITE 18 |



Bilden Sie eine Gruppe mit 3 bis 5 Personen. Entwerfen Sie zusammen für Ihre Schülerzeitung ein Werbeplakat zum Thema: „Ab in die Steiermark!“. Vergleichen Sie dann Ihr Plakat mit Plakaten anderer Gruppen. Viele Tipps finden Sie unter [www.steiermark.com/de/urlaub](http://www.steiermark.com/de/urlaub)

### AB IN DIE STEIERMARK!

- > Natur und Bewegung
- > Essen und Trinken
- > Kultur
- > Familien und Kinder
- > ...

# Sport und Freizeit | 21

## Ein Verein und sein Berg feiern Jubiläum

SEITE 19 |



Finden Sie im Artikel die Informationen, die zu den angegebenen Zahlen passen. Vergleichen Sie dann mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner. Die zwei letzten Informationen finden sich auf der Website [www.bergfuehrer-kals.at/bergfuehrer-team](http://www.bergfuehrer-kals.at/bergfuehrer-team)

1.600 Personen: \_\_\_\_\_

1869: \_\_\_\_\_

150 Jahre: \_\_\_\_\_

1800: \_\_\_\_\_

1867: \_\_\_\_\_

1887: \_\_\_\_\_

1929: \_\_\_\_\_

**ABC** **der Großglockner** > der höchste Berg Österreichs (3.798 m) | **der Obmann** > Vorsitzender eines Vereins

## Michael (16): „Ich lebe für den Fußball!“



SEITE 19 |



Teilt euch in zwei Gruppen. Die erste Gruppe überlegt sich, welche Vorteile es hat, wenn eine Schülerin/ein Schüler Profisportlerin/Profisportler werden möchte. Die zweite Gruppe überlegt sich die Nachteile dieser Situation. Diskutiert dann im Plenum darüber.

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> <li>man kann seinen/ihren Traum verwirklichen</li> <li>...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>wenig Zeit für Freunde</li> <li>...</li> </ul>

**ABC** **unter einen Hut bringen (ugs.)** > einigen, in Einklang bringen

## Sport im Verein

SEITE 19 |



Arbeiten Sie zu zweit. Welche Bewegungsangebote haben Kinder und Teenager in Österreich? Finden Sie unter [www.fitsportaustria.at/main.asp?VID=1&kat1=94&kat2=666](http://www.fitsportaustria.at/main.asp?VID=1&kat1=94&kat2=666) je fünf Angebote und vergleichen Sie dann mit drei anderen Paaren.

### Gesundheitssport für Kinder:

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

### Gesundheitssport für Teenager:

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

**ABC** **ausleben** > verwirklichen, zur Entfaltung bringen

## Radfahren im Trend

SEITE 19 |



Bei einigen Wörtern sind die Buchstaben durcheinander geraten. Finden Sie diese Wörter und korrigieren Sie dann im Text. Arbeiten Sie zu zweit.

In Östrecehir fahren viele Menschen mit dem Fahrrad. Jeden Tag gibt es mehr als 1,7 Millionen Fahrten mit dem Rad. Das haben Vrehkesexperten ausgerechnet. Rund 400.000 davon sind Fahrten zur Arbeit und von der Arbeit nach Hause. Rund 300.000 mal fahren die Österreicher und Österreicherinnen zum Ekainuefn mit dem Rad. Die meisten Rad-Fahrten sind aber in der Freizeit, zum Beispiel zum Srplotaptz, mnlächi 650.000.

# Sport und Freizeit/Lösungen | 22

## Weniger sitzen

SEITE 19 |



Bilden Sie eine Gruppe mit 4–5 Personen. Machen Sie dann in Ihrer Gruppe eine Umfrage zum Thema „Sitzen wir ständig?“ und präsentieren Sie anschließend Ihre Ergebnisse anderen Gruppen und kommentieren Sie.

1. Wie viele Personen sitzen am Schreibtisch manchmal länger als 30 Minuten ohne das Sitzen zu unterbrechen?
2. Wie viele Personen sitzen am Schreibtisch manchmal länger als 60 Minuten ohne das Sitzen zu unterbrechen?
3. Wie viele Personen sitzen am Schreibtisch manchmal länger als 90 Minuten ohne das Sitzen zu unterbrechen?
4. Wie viel Personen unterbrechen das Sitzen schon nach 10 Minuten?
5. Wie viel Personen unterbrechen das Sitzen nach 20 Minuten?

### LÖSUNGEN

#### Titelseite

> **Gerichte mit Geschichten:** 1. A: Nein, B: Knoblauch, C: Die Rinder kommen aus Kärnten. | 1. AF, BR, CF, DF, EF.

#### Auftakt

> **Mit Strom fahren:** 1. begünstigen, 2. bereitgestellt, 3. belaufen sich, überschreitet, 4. gewonnen wird, 5. vermindern. > **Erste Hilfe:** 1. Gemäß, 2. besonders, 3. unwichtig, 4. verpflichtet, 5. bestraft.

#### Land und Leute

> **Schönbrunn wird jetzt zum „Fitnessgarten“:** 1. Augarten, Volksgarten, Burggarten, Belvederegarten, Schlosspark Schönbrunn in Wien sowie der Hofgarten und der Schlosspark Ambras in Innsbruck. 2. Orte der Begegnung, Erholung, 3. Schönbrunn, 4. Belvederegarten, 5. 50.000 Euro. > **Hörbeitrag 4: Morgenlauf. Barbara Stöckl über das Laufen:** 1. Wann werden die Tage länger und die Luft wärmer? 2. Was bietet die Natur? 3. Wen nehmen die jungen Herren huckepack? 4. Wo kann man mit Lachen Sorgen und Ängste vergessen?

> **Blaumachen ist Weltkulturerbe:** Das Weltkulturerbe: Auszeichnung, die von der UNESCO verliehen wird. Das Geschäftsfeld: Sparte, in dem ein Unternehmen tätig ist. Das Traditions Handwerk: ein Handwerk, das es schon sehr lange gibt. Das Gewerbe: eine selbstständige wirtschaftliche Tätigkeit. Die Stoffveredelung: Stoffe werden besser und schöner gemacht.

#### Bildung und Beruf

> **Eine Krankenpflegerin über ihren Kontostand:** 1. Wenn ich mehr Geld hätte, würde ich öfter in den Urlaub fahren. 2. Wenn ich eine Million Euro im Lotto gewinnen würde, würde ich eine Weltreise machen. 3. Wenn ich 100 Euro auf der Straße finden würde, würde ich mich freuen. 4. Wenn ich eine Geldbörse in der U-Bahn finden würde, würde ich sie bei einer Behörde abgeben. 5. Wenn ich als Krankenpfleger/in arbeiten würde, hätte ich viel Verantwortung. > **Mehr Pilotinnen:** 1F, 2R, 3R, 4F > **Jobvermittlung für Senioren:** 1. in Pension sein, 2. etwas ist nicht vorhanden, 3. häufig, 4. auf jemanden angewiesen sein, 5. die Lücke, 6. die Fähigkeit, 7. in ein Loch fallen, 8. Ausschlaggebend. > **Hörbeitrag 5: Arbeiten in der Pension:** 1. Einige brauchen das Geld, andere wollen geistig und körperlich fit bleiben. 2. 78. 3. Sie unterrichtet Gymnastik für Pensionisten und Pensionistinnen. 4. Zwischen 60 und

90 Jahre. 5. Zwei Jahre.

#### Umwelt und Natur

> **Wilde Bienen:** Waldhonig, Blütenhonig, Kastanienhonig. > **Weniger aufräumen:** 1E, 2D, 3F, 4G, 5A, 6C, 7B > **Hörbeitrag 7: Lise Meitner – Österreichs Madame Curie:** 1R, 2F, 3R, 4F, 5R > **Was wir von den Tieren lernen können:** 1. die Maus, 2. der Rabe, 3. das Reh, 4. dem Bären; Zusatzfrage: Fuchs

#### Familie und Gesellschaft

> **Väter mit Babytrage: Was ist daran unmännlich?** 1C, 2A, 3A, 4B > **Hörbeitrag 8: Väterkarenz:** 1R, 2R, 3F, 4R, 5F, 6F > **Die Familie bleibt ein hohes Gut:** 1R, 2R, 3F, 4R, 5F > **Zecken impfen:** 1C, 2E, 3A, 4B, 5D > **Karies vorbeugen:** 1F, 2R, 3R, 4F, 5F

#### Kulinarische Tradition

> **Hörbeitrag 10: Er schmeckt nach Oma. Der Kaiserschmarrn:** 1. A: nach Kindheit, nach Vanillezucker, nach Oma. B: Apfelstrudel, Salzburger Nockerln. C: Kochbuchautorin und Food-Fotografin. D: Palatschinken. E: Drei Zutaten: Mehl, Eier, Milch. F: flaumig machen. G: Rosinen. H: Rosinen, Milch, Bestäubzuckerung. H: Küchenchef im Hotel Sacher > **Linzer Torte:** 1F, 2F, 3R, 4R > **Salzburger Nockerln:** 1. A: zart, flaumig, süß. B: die Luftigkeit, C: Eier, Mehl, Vanillezucker. 2. Steh! Steh! Stehen Sie! Trink! Trink! Trinken Sie! Schau! Schau! Schauen Sie! Hör! Hör! Hören Sie!

#### Integration und Zusammenleben

> **Neu im Sprachportal:** 1D: Panoramabild, 2A: Rettungseinsatz, 3F: Kaffeehaus, 4B: Hördialog, 5C: Lernerfolg, 6E: Integrationsprüfung. > **Gut integriert in der neuen Heimat:** 1B, 2C, 3A, 4B > **Wo Deutsch zum Treffpunkt wird:** 1 Liebe, 2 einer, 3 besuche, 4 mit, 5 kein, 6 mich, 7 Obwohl, 8 zu, 9 man, 10 sich. > **„Kinder haben das Recht auf einen eigenen Kopf“:** 1. Für junge Mädchen ist Bildung der Schlüssel zur Freiheit. 2. Jedes Kind hat das Recht auf einen eigenen Kopf. 3. Das Tragen eines Kopftuches schränkt die Mädchen ein. 4. Sie sollen sich nicht fragen müssen: „Warum darf ich meine Haare nicht mehr zeigen?“

#### Kunst und Kultur

> **Ohne Video geht gar nichts:** 1C, 2D, 3F, 4A, 5B, 6E > **Wiener Philharmoniker:** 1. Die Wiener Philharmoniker laden in den Park von Schönbrunn ein. 2. Das Konzert ist jedes Jahr. 3. Der Eintritt ist frei. 4. Yuja Wand spielt Klavier. 5. Sie kommt aus China. > **Jahreskarte für alle Bundesmuseen:** 1. Was ist das? 2. Wie heißt sie? 3. Wie viel kostet sie? 4. Wohin kann ich mit der Karte gehen? 5. Wie oft kann ich jedes Museum besuchen? > **Oskar Kokoschka:** 1D, 2E, 3B, 4A, 5C > **Man malt nicht so. Wo samma denn?** Arik Brauer und das Malen: alte Techniken, Kunstgeschichte, Mitbegründer, Ausstellung, Berufung, phantasievoll, verpönt. Arik Brauer und die Musik: Mundart, komponieren, Faschismus, Austropop, texten, Protestsong, Umweltprobleme. Arik Brauers Kritik am Zeitgeist: Wehleidigkeit, Armut, Raunzerei, Suderantentum, leichtfertig, Veränderung > **Hörbeitrag 11: Prost! Mahlzeit!** 1 schon, 2 Ab, 3 in der sich, 4 dreht, 5 im Moment, 6 eröffnet, 7 Mitte > **Große Oper:** 1F, 2R, 3F, 4R

#### Sport und Freizeit

> **Weltrekord mit dem Rad:** 1. Kanada, 2. USA, 3. Mexiko, 4. Guatemala, 5. Panama, 6. Kolumbien, 7. Peru > **Hörbeitrag 12: Sich Quälen für den Erfolg:** 1R, 2R, 3F, 4F, 5R, 6R, 7F, 8F, 9R, 10R > **Ein Verein und sein Berg feiern Jubiläum:** 1.600 Personen nehmen die Kaiser Bergführer ans Kletterseil. 1869 wurde der Verein gegründet. In den letzten 150 Jahren hat die Zahl der Bergbegeisterten zugenommen. 1867 reisten zwei Prager Geschäftsmänner nach Kals. 1887 schloss Johann Kerer seine Ausbildung ab. 1929 starb Johann Kerer. > **Radfahren im Trend:** Österreich, Verkehrsexperten, Einkaufen, Sportplatz, nämlich